

Originalarbeiten

Flohr, S., von Berg, A. & Protsch von Zieten, R.: Die verschollenen "pleistozänen" Menschenfunde von Weißenthurm, Kreis Mayen-Koblenz: Neue und alte Informationen. Mit 2 Abbildungen	1-10
Pichardo, M.: Review of Horses in Paleoindian Sites of the Americas. With 6 figures and 2 tables	11-35
Kirchengast, S.: Teenagerschwangerschaften aus evolutionsbiologischer Sicht. Mit 1 Abbildung	37-49
Hanisch, D., Dittmar, M., Höhler, T. & Alt, K. W.: Contribution of genetic and environmental factors to variation in body compartments - a twin study in adults. With 4 tables	51-60
Peter, I., Ginsburg, E. Kh., Malkin, I. & Kobylansky, E.: Israeli Jewish infants of different descent: Growth patterns, likeness and differences. Longitudinal study. With 2 figures and 7 tables	61-78
Leppik, A., Jürimäe, T. & Jürimäe, J.: Reproducibility of anthropometric measurements in children: A longitudinal study. With 6 tables	79-91
Kasmel, J., Kaarma, H., Koskel, S. & Tiit, E.-M.: Body build classes as a method for systematization of age-related anthropometric changes in girls aged 7-8 and 17-18 years. With 3 figures and 4 tables	93-106
Verma, S. S. & Sharma, Y. K.: Estimation of Human Endurance Time. With 3 tables	107-114
Berichte	115-118
Referate	119-128

Erscheinungsweise

Vom "Anthropologischen Anzeiger" erscheinen in der Regel 4 Hefte pro Jahr, die einen Band bilden.

Hinweise für die Autoren

- Manuskripte und etwa dazugehörige Abbildungen bitten wir unmittelbar an die Herausgeber zu senden, und zwar an:
 Prof. Dr. Hubert Walter, Universität Bremen, Fachbereich Biologie, Dept. für Humanbiologie, Postfach 33 04 40, D-28334 Bremen
 oder an
 Prof. Dr. Gertrud Hauser, Histolog.-Embryolog. Institut der Universität Wien, Schwarzschanerstraße 17, A-1090 Wien, Österreich
 oder an
 Prof. Dr. Bernd Herrmann, Institut für Anthropologie, Bürgerstr. 50, D-37073 Göttingen
- Die Manuskripte sollten möglichst in deutscher oder englischer Sprache abgefaßt sein. Sie sind in Schreibmaschinenschrift mit 2-Zeilen-Abstand und einem allseitigen Rand von mindestens 3 cm auf einseitig beschriftete Blätter zu schreiben.
 Nach dem Titel der Arbeit, dem Namen des Verfassers und ggfs. des Instituts, in dem die Untersuchungen vorgenommen worden sind, wird die Zahl der Abbildungen und Tabellen angegeben. Darauf folgen das Abstract oder Summary sowie eine deutsche Zusammenfassung. Dem Text der Arbeit schließt sich das Literaturverzeichnis an. Am Schluß steht die Anschrift des Verfassers.
- Die Manuskripte müssen sich in völlig satzreifem Zustand befinden. Nachträgliche Änderungen des Textes, die in den Korrekturen eingetragen werden (Autorkorrektur), werden dem Verfasser berechnet.

(Fortsetzung auf Umschlagseite 3)

Die verschollenen „*Homo erectus*“ von Weißenthurm, Kreis Mayen-Koblenz: Neue und alte Informationen

Stefan Flohr¹, Axel von Berg²

¹ Institut der Anthropologie und
 Goethe-Universität, Frankfurt
² Landesamt für Denkmalpflege

Mit 2 Abbildungen

Summary: The landscape at several archaeological sites in middle Europe. A volcano 13,000 years B.P. is an important factor in the transition from the Pleistocene and Mesolithic period. Although several quaternary hominid remains are known, human bones "below the pumice layer" are rare. However, these remains were discovered in Munich on April 25, 1944. Research on the whereabouts of these fragments led to the discovery of a hominid into the Pleistocene basin.

Key words: Pleistocene hominid

Zusammenfassung: Die Region an Mittelrhein und in den vulkanträchtigsten Gebieten Mitteleuropas vor etwa 13.000 Jahren. Der Übergang vom Paläolithikum zum Mesolithikum in der gesamten Region sind durch die Ausgrabungen entstanden. Einige kurze Mitteilungen über einen Menschenfund „unter der Asche“ in der Pfalz. Dieser Fund ist jedoch erst am 25.4.1944 in München entdeckt worden. Die Funde sowie deren Verbleib im Pleistozän ist fraglich.

Schlüsselwörter: Pleistozäne Hominide

Einleitung

Die Region an Mittelrhein und in den vulkanträchtigsten Gebieten Europas (v. Berg & Flohr 1994) wurde von *Homo erectus* ab etwa einer Million Jahren bis zur lückenlosen Besiedlung des Neolithikums besiedelt.